

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

Lektion 9

Ich möchte was essen, Onkel Harry.

1 Sehen Sie das Foto an.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT								
Gruppenarbeit, Plenum, Einzelarbeit	<p>Extra: Bringen Sie Werbeprospekte von Supermärkten mit. Zu viert erhalten die TN ein leeres Plakat und einige Prospekte. Die TN schneiden verschiedene Lebensmittel aus, kleben sie auf das Plakat und schreiben die deutsche Bezeichnung mithilfe des Bildlexikons und des Wörterbuchs dazu. Gehen Sie herum und helfen Sie dabei. Hängen Sie die fertigen Plakate auf, sodass die neuen Wörter stets präsent sind.</p> <p>Führen Sie ein kurzes Einstiegsgespräch auf Deutsch zum Foto (Wer sind die beiden? Wo sind sie? Was machen sie?). Notieren Sie wichtige Wörter, die dabei möglicherweise fallen, wie <i>Kühlschrank, essen, trinken, Hunger, suchen</i> usw.</p> <p>Fragen Sie exemplarisch einige TN, was sie immer im Kühlschrank haben. Helfen Sie ggf. bei der Antwort oder weisen Sie auf das Bildlexikon / die Lebensmittelplakate hin. Dann füllen die TN die Tabelle im Buch für sich aus.</p> <p>Weisen Sie die TN bei Bedarf darauf hin, dass Flüssigkeiten und Materialangaben unbestimmter Menge ohne Artikel gebraucht werden. Erstellen Sie eine Tabelle an der Tafel und geben Sie einige Beispiele: <i>Ich habe immer Butter im Kühlschrank, aber nie Tomaten.</i></p> <div data-bbox="389 1395 1031 1608" style="border: 1px solid gray; padding: 10px; margin: 10px 0;"><table><thead><tr><th><u>bestimmte/zählbare Menge</u></th><th><u>unbestimmte Menge</u></th></tr></thead><tbody><tr><td>Tomate, -n</td><td>Milch</td></tr><tr><td>Banane, -n</td><td>Butter</td></tr><tr><td>Apfel, -</td><td>Schokolade</td></tr></tbody></table></div>	<u>bestimmte/zählbare Menge</u>	<u>unbestimmte Menge</u>	Tomate, -n	Milch	Banane, -n	Butter	Apfel, -	Schokolade	Scheren, Klebstoff, Supermarktprospekte, Plakate, Stifte, Wörterbücher	
<u>bestimmte/zählbare Menge</u>	<u>unbestimmte Menge</u>										
Tomate, -n	Milch										
Banane, -n	Butter										
Apfel, -	Schokolade										

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

	<p>Die TN setzen sich in Vierergruppen zusammen und sprechen über ihren Kühlschrank. Schreiben Sie als Hilfe folgendes Dialograster an die Tafel:</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <ul style="list-style-type: none"> ▲ Ich habe nie Käse im Kühlschrank. Und du, Miriam? ● Käse? Ja, ich habe oft Käse im Kühlschrank. / Nein, ich habe auch nie Käse im Kühlschrank. Aber ich habe immer... im Kühlschrank. ... </div>		
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

2 Was ist richtig?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>Die TN lesen die Aussagen. Helfen Sie bei Wortschatzfragen und erklären Sie die Bedeutung von <i>mögen</i>, das hier die Bedeutung von <i>gern essen</i> hat. Die TN hören das Gespräch so oft wie nötig und kreuzen an. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> b keinen Schinken, keinen Käse; c keine Schokolade; d ein Stück Kuchen</p> <p>Sprechen Sie mit den TN darüber, wie spät es ist. Hatte Tim wirklich Hunger? Was meinen die TN: Hat Onkel Harry eigene Kinder? Was würden die TN an seiner Stelle tun?</p>	CD 2.07	

3 Was essen Sie gern zum Frühstück?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Einzelarbeit, Partnerarbeit	<p>Fragen Sie in nicht sprachhomogenen Kursen die TN nach den Frühstücksgewohnheiten in ihrem Herkunftsland und sammeln Sie die Wörter (z.B. Italien: Croissant, Kaffee ..., Korea: Reis(suppe) ...). In sprachhomogenen Kursen sammeln Sie Wörter zum landesüblichen Frühstück. Fragen Sie die TN auch, was sie über das Frühstück in den D-A-CH-Ländern wissen.</p> <p>Die TN lesen die Aufgabe und füllen zunächst die Spalte für sich selbst aus. Wer nicht frühstückt, kann seine erste Mahlzeit am Tag eintragen.</p> <p>Zwei TN lesen das Beispielgespräch im Buch vor. Weisen Sie ggf. auf das Verb <i>frühstücken</i> hin, für das es in vielen Sprachen nur eine Entsprechung aus einer Nomen-Verb-Verbindung gibt (z.B. Englisch: to have breakfast, Französisch: prendre le petit déjeuner, Schwedisch: äta frukost), was zu Interferenzfehlern im Deutschen führt. Fragen</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

	<p>Sie dann einige TN exemplarisch, was sie zum Frühstück essen und trinken. Geben Sie ggf. an der Tafel Kommunikationshilfen wie <i>Ich frühstücke nicht. Ich trinke nur Espresso.</i> usw. Die TN interviewen sich in Partnerarbeit nach dem Beispiel im Buch und machen sich Notizen. Abschließend berichten sie dem Plenum über ihre Partnerin / ihren Partner: ... isst gern Käse.</p> <p>Extra: Die TN stehen im Kreis und klatschen einen Rhythmus. Treten Sie vor und sagen Sie: <i>Ich esse gern Äpfel.</i> Sie treten zurück und alle TN antworten: <i>Igitt, er/sie isst gern Äpfel. Wir essen nie Äpfel.</i> Dann tritt ein TN vor: <i>Ich esse gern ...</i> usw. Variante: Statt essen können Sie das Spiel auch mit mögen durchführen. <i>Ich mag Kuchen.</i> Alle TN: <i>Igitt, er/sie mag Kuchen. Wir mögen keinen Kuchen.</i> Sie können das Spiel auch mit positiver Antwort spielen, die TN antworten dann: <i>Ui, toll! Er/Sie isst gern Äpfel. Wir essen auch gern Äpfel.</i></p> <p>Erklären Sie den Unterschied von schon und erst: <i>Erst</i> benutzt man, wenn etwas später passiert, als erwartet, <i>schon</i>, wenn etwas früher passiert, als erwartet. Geben Sie einige Beispiele. Am deutlichsten wird es bei Aussagen über die TN, z.B. <i>Gerome kommt erst um fünf vor neun zum Deutschkurs. Alice ist schon um acht Uhr hier.</i></p> <p>Weisen Sie die TN auf den Vokalwechsel von essen und die Sonderform mögen hin. Ggf. erstellen die TN Verbplakate (vgl. Lektion 2) dazu.</p>		
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

4 Eine Einladung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Einzelarbeit, Partnerarbeit	<p>a</p> <p>Erklären Sie die Wörter <i>Wurst</i> und <i>Suppe</i>. Schreiben Sie <i>Wurstsuppe</i> an die Tafel. Die TN spekulieren darüber, was für eine Suppe das ist. Was ist drin? Fragen Sie die TN, ob sie gern Wurstsuppe essen würden. Führen Sie das Verb <i>schmecken</i> ein, indem Sie fragen: <i>Wie schmeckt Wurstsuppe wohl?</i></p> <p>Die TN lesen den Comic und beantworten die Fragen. Alternativ können Sie die Kopiervorlage verteilen. Die TN schneiden die Bilder aus und legen sie in die richtige Reihenfolge. Anschließend Kontrolle im Plenum. Fragen Sie dabei die TN, wo im Comic sie Hinweise für ihre Antworten finden (Text) oder sehen (Bild).</p>	KV L9 4a, Scheren, ggf. Geschirr	

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

	<p>Lösung: 1 Nein. 2 Nicht gut. 3 Nein, er trinkt keinen Kaffee.</p> <p>In Partnerarbeit lesen die TN den Comic und versuchen, die Emotionen in der Sprachmelodie auszudrücken. Sie können auch Geschirr mitbringen und die TN das Gespräch spielen lassen.</p> <p>Fragen Sie die TN nach ihren Vermutungen, warum Fridolin die Wurstsuppe nicht schmeckt. Und wie schmeckt wohl der Kaffee? Möchten die TN eine Einladung von Paula bekommen?</p>		
Einzelarbeit, Plenum	<p>b</p> <p>Die TN lesen den Comic noch einmal und ergänzen die Antworten. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: (von oben nach unten) Danke, ebenfalls. – Nein, danke. – Oh ja! Bitte!</p> <p>Fridolin ist höflich, er sagt nicht direkt, dass die Suppe nicht schmeckt. Aber er möchte keinen zweiten Teller. Das kann der zarte Hinweis sein, dass es nicht besonders gut geschmeckt hat. Direkt sollte man das nicht sagen. Obwohl Fridolin erst möchte, wird er wohl keinen Kaffee trinken. Sprechen Sie mit den TN darüber, wie Fridolin den Kaffee ablehnen könnte (z.B. <i>Oh schon zehn Uhr. Jetzt muss ich aber nach Hause.</i>).Fragen Sie die TN auch, was sie an Fridolins Stelle machen würden.</p> <p>Weisen Sie die TN auf den Grammatikkasten hin und erklären Sie das Verb <i>möchte</i>-. Gehen Sie insbesondere auf den Bedeutungsunterschied zwischen <i>mögen</i> (etwas gern haben/essen/trinken) und <i>möchten</i> (etwas haben wollen) ein.</p>		

5 Gespräche üben: Möchten Sie noch etwas ...?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit	<p>a</p> <p>Fragen Sie die TN nach ihrem Lieblingsgericht und sammeln Sie die Antworten an der Tafel. Die TN schlagen die Aktionsseite auf. Besprechen Sie zunächst den Beispielzettel.</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

	<p>Landeskunde: Es ist üblich, zu einer Einladung eine Kleinigkeit mitzubringen: Schokolade, Wein, Sekt oder Blumen. Bitten Sie die TN, zu erzählen, wie es in ihrem Heimatland ist. Wie verhalten die TN sich selbst? Was bekommen sie gern oder bringen sie gern mit?</p> <p>Die TN planen zu zweit den Besuch und notieren Stichwörter auf einem Zettel.</p>		
Partnerarbeit	<p>b</p> <p>Die Partner spielen kleine Szenen mithilfe ihrer Stichwörter. Einige Paare spielen ihre Szene analog zum Beispiel im Buch vor. Stellen Sie dazu einen Tisch und Stühle in die Mitte und bringen Sie einige Requisiten mit. Vielleicht machen Sie einen Theaterwettbewerb: Alle Paare, die Lust haben, spielen ihre Szene vor. Am Ende stimmen die TN darüber ab, welche Szene ihnen am besten gefallen hat.</p>	<p>Tischdekoration (Tischdecke, Plastikblumen, Weinflasche, Geschirr)</p>	

6 Kartoffeleis und Orangenbraten

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit, Plenum	<p>a</p> <p>Schreiben Sie <i>Wurstsuppe</i> an die Tafel und fragen Sie, aus welchen „Teilen“ <i>Wurstsuppe</i> besteht. Fragen Sie nach dem Artikel von <i>Wurst</i> bzw. <i>Suppe</i> und notieren Sie.</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p><i>die Wurstsuppe die Wurst + die Suppe</i></p> </div> <p>Die TN bearbeiten die Aufgabe im Buch. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> das Brot; die Schokolade, der Kuchen; der Fisch, die Suppe</p> <p>Erklären Sie die Bildung von Komposita anhand des Grammatikkastens und des Tafelbildes. Zwei Nomen werden zu einem Wort zusammengesetzt. Das zweite Nomen bestimmt den Artikel des Kompositums. Es sagt auch immer, worum es sich handelt: Ein Schinkenbrot ist auf jeden Fall ein Brot. Das erste Nomen bestimmt dieses Brot genauer: Es ist ein Brot mit Schinken.</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

Partnerarbeit	<p>b</p> <p>Zeigen Sie den Lebensmittelgenerator vorab (Folie/IWB). Die TN kommen einzeln nach vorne und beschriften die Lebensmittel.</p> <p>Die TN arbeiten zu zweit. Sie würfeln und stellen aus den „Ergebnissen“ ihre Speisekarte zusammen. Alternativ können die Partner auch eine neue Würfelliste erstellen, indem sie für die linke Spalte eigene Lebensmittel notieren.</p>	Lebensmittelgenerator (Folie/IWB), Würfel	
Gruppenarbeit	<p>c</p> <p>Die TN gehen mit ihrer Speisekarte herum und laden nach dem Muster im Buch andere Paare zum Essen ein.</p> <p>Die Gespräche können erweitert werden, indem Sie die TN bitten, zusätzlich auch Tag und Uhrzeit (vgl. Lektion 8) der Einladung zu vereinbaren. Erstellen Sie dazu ggf. ein Modellgespräch mit den TN an der Tafel.</p> <p>Extra: Wenn Sie das Wortfeld Lebensmittel noch weiter üben oder erweitern möchten, bitten Sie die TN, eine Einkaufsliste für ihre Gerichte zu schreiben. Anschließend lesen die TN ihre Liste vor, die anderen raten, was es wohl zu essen gibt.</p>		

7 Typische Gerichte aus den deutschsprachigen Ländern

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>a</p> <p>Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, ob jemand ein typisches Gericht aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz kennt. Dann schlagen die TN die Bücher auf und sehen sich die Speisekarte an. Fragen Sie einzelne TN, was ihrer Meinung nach lecker aussieht und was sie gern mal probieren möchten oder schon probiert haben. Die TN stellen Vermutungen darüber an, aus welchem Land / welchen Regionen die Speisen kommen.</p> <p>Norddeutschland: Hamburger Aalsuppe, Rote Grütze; Österreich/Bayern: Leberknödelsuppe, Wiener Schnitzel, Apfelstrudel; Schweiz: Zürcher Geschnetzeltes</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

Plenum	<p>b</p> <p>Die TN sprechen über ihre Favoriten und erstellen eine Kursstatistik. Welches ist das beliebteste Essen im Kurs? Möchten die TN mehr über die Gerichte wissen? Im Internet finden sie die Rezepte. Vielleicht kochen Sie zusammen?</p> <p>Extra: In nicht sprachhomogenen Kursen können die TN über typische Gerichte aus ihrem Land berichten. Am besten bereiten sich die TN dazu zu Hause vor, so können sie Wörter nachschlagen oder Bilder aus dem Internet oder aus Kochbüchern mitbringen.</p>	ggf. Internet, Kochbücher	
--------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------	--

KOPIERVORLAGE LEKTION 9|4a

Schneiden Sie die Bilder aus und ordnen Sie den Comic.

